

# Tierisches Vergnügen

**Kinderklassik im Stadttheater** Die Taschenphilharmonie regt mit Camille Saint-Saëns' „Karneval“ gekonnt die Fantasie an

VON MARTIN FREI

**Kaufbeuren** So viele „Bravos“ bei einer einzigen Vorstellung sind im Kaufbeurer Stadttheater selten zu hören. Aber die Drittklässler, die am Freitagvormittag gespannt Camille Saint-Saëns' „Karneval der Tiere“ lauschten, ließen ihrer Begeisterung freien Lauf. War der Auftritt der Taschenphilharmonie München doch für etliche das erste klassische Konzert überhaupt, und die Aufregung, die diese Erfahrung mit sich brachte, musste sich irgendwie entladen. So dürften sich die neun Profimusiker unter der

Leitung von Miriam Haupt sowie Sprecher Peter Pruchniewitz über allerlei tosende Beifallsbekundungen freuen.

Bereits zum siebten Mal brachte die Bürgerstiftung Kaufbeuren, unterstützt von der Kulturwerkstatt, der Ludwig-Hahn-Sing- und Musikschule und erstmals auch vom Kulturring, ein klassisches Konzertprogramm speziell für Kinder auf die Bühne des Stadttheaters. Gleich viermal hintereinander führte die Taschenphilharmonie den „Karneval der Tiere“ auf. Zu zwei Vorstellungen am Vormittag hatte die Stiftung die Drittklässler aller Kaufbeu-

rer Grundschulen eingeladen. Nachmittags gab es dann noch zwei öffentliche Aufführungen. Dank der finanziellen Unterstützung der Stiftung sowie zahlreicher Förderer und Sponsoren war der Eintritt für die rund 350 Drittklässler frei, für alle anderen Besucher sehr günstig.

Den Machern von „Kinderklassik im Stadttheater“ geht es darum, allen Kaufbeurer Kindern das Erlebnis klassischer Musik zu vermitteln – vor allem denen, die sonst kaum oder gar nicht am Kulturleben teilhaben. Die 2005 vom Dirigenten, Komponisten und Rezitator Peter Stangel gegründete Taschenphilhar-

monie erwies sich dabei als Glücksgriff. Denn trotz oder gerade wegen ihrer kleinen Besetzung konnte die überaus lautmalerische Musik von Saint-Saëns ihre Wirkung voll entfalten, und gleichzeitig wurde der Anteil jedes einzelnen Instruments deutlich. Da verwandelte sich der Kontrabass wahrhaftig zum tanzen- den Elefanten, das Cello zum anmutigen Schwan und Jacques Offenbachs berühmter „Cancan“ begleitete – unheimlich langsam – den Tanz der Schildkröten. Haupt an der Ersten Geige ließ außerdem die Hühner und Hähne auf Rollschuhen durch die Faschingsarena der Tiere

gackern. Letzterer szenischer Einfall stammte freilich nicht vom Komponisten, der seinen „Karneval der Tiere“ unkommentiert hinterließ. Vielmehr hat Orchesterchef Stangel, der krankheitsbedingt in Kaufbeuren fehlte, die fantasie- und humorvollen Texte zwischen den pointierten Musikstücken verfasst. Sprecher Pruchniewitz trug sie theatralisch und doch kindgerecht vor.

Diese farbenfrohe Kombination von Musik und Text verfehlte ihre Wirkung nicht – und die vielen „Bravos“ zeugten hoffentlich auch von Lust auf mehr klassische Musik.



Die Taschenphilharmonie aus München unter der Leitung von Miriam Haupt (links) führte den „Karneval der Tiere“ gleich viermal an einem Tag für junge Zuhörer im Kaufbeurer Stadttheater auf.

Foto: Mathias Wild